

2. Verstorbenes Kind weist auf Fehler beim Setzen seines Grabsteins

Kelly ist Krankenschwester im Südwesten der USA. Sie erhielt detaillierte Informationen von ihrem verstorbenen 2-jährigen Sohn **Cody**. Er hatte sich zwei Wochen zuvor beim Spielen mit der Pistole seines Vaters schwer verwundet und war an der Schussverletzung gestorben:

Cody erschien mir im Traum. Er war glücklich und gesund. Ich sah ihn als Kind, aber er kam mir älter vor. Er sprach mit mir, als sei er ein Erwachsener.

Er sagte, etwas sei mit seinem Grabstein nicht in Ordnung. Dieser stünde auf dem Grab eines kleinen Mädchens, das zwei Wochen vor ihm gestorben sei. Und er sagte, sein Name sei falsch herum geschrieben.

Am nächsten Tag fuhr ich zum Friedhof und sah, dass auf Codys Grab kein Grabstein stand. Ich rief den Steinmetzbetrieb an und fragte, wann sie den Stein auf das Grab meines Sohnes stellen würden. Sie sagten, er sei schon vor zwei Wochen hingebraucht worden. Da ging ich zum Friedhofswärter und fragte ihn, wo die neuesten Grabsteine stünden. Er brachte mich zu einem Grab, und dort war Codys Stein.

Ich fragte den Friedhofswärter, wer dort begraben sei. Er schaute auf seiner Liste nach und sagte, dort liege ein kleines Mädchen, das am 1. Oktober gestorben sei. Cody war am 14. Oktober gestorben.

Alle anderen Grabsteine zeigten in eine Richtung, nur Codys war umgedreht und zeigte in die andere. Für Cody muss das ausgesehen haben, als sei sein Name falsch herum geschrieben!

Ein paar Tage später kam der Steinmetz zum Friedhof und stellte den Stein auf Codys Grab.

Quelle:

[Guggenheim, Bill u. Judi](#) (1997) *Trost aus dem Jenseits*, Scherz, Bern, München, Wien, S. 230, ISBN: 3-502-14260-2; Übersetzerin Maja Ueberle-Pfaff und

<http://www.after-death.com/>